

NACHRICHTEN

Egon Kugler war beim Klassentreffen dabei



Ex-Lehrer Egon Kugler kam zum Klassentreffen. Foto: Keusch

Fritz Kufuß hat viel für die Schwanenschule getan, und er hat den Wermelskirchener Kinderchor gegründet, beim Klassentreffen, 60 Jahre nach Entlassung seiner Schüler, konnte er aber nicht (wie irrtümlich berichtet) dabei sein, denn der ehemalige Lehrer Kufuß ist bereits im Mai 1981 verstorben. Das Foto in der Samstagsausgabe zeigte links den früheren Hauptschul-Rektor Egon Kugler. kam

NOTFÄLLE

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0228 / 192 40
Zahn-Notdienst: 0180 / 59 86 700
Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 0800 / 111 0 333
Frauenhaus: 02191 / 997 016
Telefonseelsorge: Tel. 0800 / 111 0 111
Hospiz Verein e.V.: Tel. 0 21 96 / 888 340
Störfälle (BEW): Gas/Strom/Wasser: 02267/6860 (nach Geschäftsschluss 0160/7110758)

APOTHEKEN

Apotheke an der Post, Telegrafenstr. 23, Wermelskirchen, Tel. 0 21 96 / 52 34

NOTARZT

außerhalb der Praxiszeiten
 Tel. 116 117

SERVICE

BÜRGERBÜRO

Telegrafstraße 29-33
 Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Mo. 18-20 Uhr,
 Di. 14-17 Uhr, Do. 14.-17.30 Uhr

SCHWIMMBAD

Quellenweg 1
 Frühschwimmen: Mo.-Fr. 6.30-8
 Uhr. Öffentl. Badebetrieb: Di., Mi.,
 Fr. 8-21 Uhr, Sa./So. 8-15 Uhr

STADTBIBLIOTHEK

Kattwinkelstr. 3
 Mo. 10-12 Uhr und 14.30-18 Uhr,
 Di. 14.30-18 Uhr, Mi. geschlossen,
 Do. 10-12 Uhr und 14.30-19 Uhr,
 Fr. 14.30-18 Uhr, Sa. jeden 1. und
 3. im Monat 10-12 Uhr

SONNE & MOND

Sonne
 Aufgang: 07.49 Untergang: 18.46
Mond
 Aufgang: 16.36 Untergang: 01.35

BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Fuchs Apotheke bei.

IMPRESSUM

WERMELSKIRCHENER GENERAL-ANZEIGER
 Remscheider Anzeiger - Täglicher Anzeiger
 Bergisches Tageblatt - Bergisches Abendblatt
 Verlag: Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG, Alleestraße 77-81, 42855 Remscheid
 Anzeigen-Service: Telefon (021 91) 909-123
 Zeitungszustellung: Telefon (021 91) 909-333
 Herausgeber: Michael Boll, Bernhard Boll
 Redaktion: 42929 Wermelskirchen, Kölner Straße 17, Telefon (021 96) 93537, Fax (021 91) 909-185
 Redaktion Remscheid: Chefredakteur: Stefan M. Kob, stv. Chefredakteur: Stefan Prinz, Jörn Tüffers (Leiter Newsdesk), Axel Richter (Lokalchef); Newsdesk (Planung, Produktion): Michael Albrecht, Björn Boch, Markus Schumacher, Melissa Wienzek; Online: Andreas Kratz, Gunnar Freudenberg, Verena Willing; Lokales: Frank Michalczak, Gerhard Schattat, Andreas Weber, Thomas Wintgen; Sport: Andreas Dach (Ltg.), Peter Kuhlendahl, Fabian Herzog; Bergisches Land: Karsten Mittelstädt (Ltg.), Nadja Lehmann, Anja Siebel, Karl-Josef Überall; Foto: Roland Keusch, Michael Sieber; Redaktionsassistenten: Andrea Süntrup; Archiv: Wolfgang Stüwe.
 Internet: www.rga.de
 E-Mail Redaktion: wga@rga-online.de
 Individuelle E-Mail-Adresse der einzelnen Redakteure: vorname.nachname@rga-online.de
 RGA-Service-Punkt: Wermelskirchen: Buchhandlung Marabu, Telegrafenstr. 44, 42929 Wermelskirchen

Auftragsbücher der Werkstätten füllen sich

Der Oktober ist die Zeit für den Reifenwechsel. Wer im Winter noch mit Sommerreifen unterwegs ist, muss ein Bußgeld zahlen.

Von Jennifer Preuß

Nicht nur Landwirte haben ihre Weisheiten. „Sitzt das Laub noch fest am Ast, wird der Winter ein schlimmer Gast“, lautet zum Beispiel eine Bauernregel, die viele Generationen alt ist und sich bewährt zu haben scheint. Schon Aristoteles versuchte, anhand von Beobachtungen Gesetzmäßigkeiten abzuleiten, wie denn das Wetter werden könnte. Auch Kfz-Mechaniker haben ihre Regeln. Auf die Reimform legen sie zwar keinen großen Wert, wohl aber auf Alliterationen: „Von O bis O“.

Aufgelöst heißt dies: Ab Oktober ist es überaus sinnvoll, mit Winterreifen unterwegs zu sein. Sobald die Ostereier gefärbt werden, sollten die Sommerreifen wieder rauf. Diese Faustregel bietet allerdings nur eine grobe Orientierung. Wenn die Osterfeiertage früh fallen, können die Winterreifen ruhig noch genutzt werden. Es ist eine Wissenschaft für sich. Reiner Irlenbusch weiß das.

Der Obermeister der Kfz-Innung in der Kreishandwerkerschaft sieht, wie sich die Auftragsbücher zusehends füllen. „Viele Kunden rüsten schon um und machen Termine für den Reifenwechsel“, sagt Reiner Irlenbusch, der in Wipperfurth das Autohaus Bergland führt und stellvertretend für die Betriebe im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis spricht.

Dass der Winter naht, das zeige das aktuelle Wetter deutlich, so Reiner Irlenbusch. „Der erste Bodenfrost wurde auch schon angesagt.“ Viele Autofahrer unterschätzen den Wet-

terumschwung, sagt der Obermeister. Ihnen sei nicht immer bewusst, dass sich der Reifen bei wechselnden Temperaturen verändert. „Reifen wechseln ihre Eigenschaften“, sagt Reiner Irlenbusch. Weil sie im Sommer hohen Temperaturen ausgesetzt sind, ist die Gummimischung des Sommerreifens deutlich härter. Auch unterscheiden sich die Profile: Die sommerliche Version ist vom Zuschnitt her so ausgelegt, Starkregen bewältigen zu können. Kurz: Die Gummimischung ist nicht für den Winter geeignet. Das Auto kommt ins Rutschen.

Auch der Winterreifen hat seinen Namen nicht von ungefähr. Die Gummimischung ist weicher und mit Lamellen zerfurcht, die sich mit Eis und Schnee verzahnen. Schlittern wird verhindert. Führt man mit diesen Reifen allerdings im Sommer, dann wird das Profil abgerieben. Und der Bremsweg wird länger. Reifen sind alle schwarz und rund. Aber nicht identisch.

Bußgeld und ein Punkt in Flensburg für Sommerreifen im Winter

Fällt der erste Schnee oder sind die Straßen glatt, achtet die Polizei im Rheinisch-Bergischen Kreis auch vermehrt darauf, mit welchen Reifen die Verkehrsteilnehmer unterwegs sind. In Deutschland gilt eine situative Winterreifenpflicht. „Der Grundtatbestand ist witterungsbedingt. Pflicht ist der Winterreifen nur bei Glätte, Schnee und Matsch“, sagt Polizeisprecherin Sheila Behlert. Wer erwischt wird, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 60 Euro und einem Punkt in Flensburg rechnen.



Der Reifenwechsel steht an: Kfz-Mechatroniker Frank Schönenberger (Autowerkstatt Rauchel) hat viel zu tun.

Foto: Doro Siewert

Ist der Verkehrsteilnehmer darüber hinaus in einen Verkehrsunfall verwickelt, steigt das Bußgeld an auf bis zu 120 Euro. Dabei ist es, so Sheila Behlert, gänzlich unerheblich, ob der Fahrer mit dem Sommerreifen den Unfall verursacht hat. „Die Überlegung lautet: Hätte derjenige Winterreifen aufgezogen, hätte er noch besser bremsen können, und es wäre vielleicht nicht zu einem Unfall gekommen.“

Außerdem kann die Schadensregulierung teuer werden, wenn der Fahrer in Mithaftung gezogen wird. Was die Zahl der Unfälle mit ungeeigneter Bereifung angeht, zeigt sich ein Ge-

fälle. Höher ist sie in den Großstädten wie Köln und Bergisch Gladbach. In Wermelskirchen und Burscheid, wo die Verkehrsteilnehmer dem erfahrungsgemäß strengen, bergischen Winter gewohnt sind, ist die Zahl der Unfälle niedriger, sagt Sheila Behlert.

Die Polizeisprecherin betont, dass es nicht nur auf die richtige Bereifung, sondern auch auf funktionierendes Licht ankomme, um sicher im Winter unterwegs zu sein. Kreisweit bieten die Werkstätten, die der Kfz-Innung der Kreishandwerkerschaft angeschlossen sind, kostenlose Lichttests an.

KOSTENFREIER LICHT-TEST DER KFZ-WERKSTÄTTEN

ÜBERPRÜFUNG Nicht nur die geeignete Bereifung ist wichtig, wenn die dunkle Jahreszeit naht. Funktionierende Scheinwerfer bieten eine nicht zu unterschätzende Sicherheit auf der Straße. Die Kfz-Innungsfachbetriebe im Rheinisch-Bergischen Kreis bieten ihren Kunden im Oktober kostenfreie Licht-Tests an. Die Licht-Tests gibt es dann bereits seit 60 Jahren. Die Verkehrssicherheitsaktion der Werkstätten begann im Jahr 1956 als Beleuchtungswoche in einigen wenigen Städten an ausgewählten Plätzen. Daraus ist inzwischen mit jährlich vielen Millionen Überprü-

fungen der Fahrzeugbeleuchtung eine feste Größe geworden. Die Kfz-Fachleute beheben kleine Mängel an der Beleuchtungsanlage sofort und kostenlos. Allerdings: Werden Ersatzteile und Einstellarbeiten nötig, müssen diese bezahlt werden.

PLAKETTE Nach dem Licht-Test bekommt der Fahrzeugführer eine Plakette für die Frontscheibe. Bereits über 6,7 Millionen der Klebeplaketten sind deutschlandweit geordert. Nach der dunklen Jahreszeit lassen sie sich leicht wieder von der Scheibe entfernen.

Väter und Kinder experimentieren mit Farbe

Neue Aktion des Familienzentrums Heisterbusch im evangelischen Gemeindehaus.

Das Familienzentrum Heisterbusch geht neue Wege mit der Aktion „Kind(er) - Vater - Aktion“. Der Auftakt am Wochenende stand unter dem Motto „Gemeinsames experimentieren mit Farben“ und wurde geleitet von Günther Lohmer. Der Trainer für naturwissenschaftliche Versuche traf sich

mit den Vätern und Kindern im benachbarten evangelischen Gemeindehaus und hat bunte Flüssigkeiten, Reagenzgläser, Pipetten, Zuckerstückchen und weiteres Material mitgebracht.

Bei den Teilnehmern sorgte das bunte Allerlei für Erstaunen. Bald ersetzten die ersten

Versuche die theoretischen Erklärungen. Väter und Kinder färbten Zucker ein, stellten fest, dass Schwarz ganz schön bunt sein kann, stapelten buntes Wasser und erfuhren, warum Rotkohl auch Blaukraut genannt wird.

Die großen und kleinen Laboranten folgten dann ge-

spannt den Erläuterungen. Zum Abschluss der samstäglichem Veranstaltung erhielten die Kinder zwei Röhrrchen mit rot und blau gefärbtem Wasser. Zusammengeschüttet ließ sich daraus buntes Wasser stapeln. Das war dann die anstehende Hausaufgabe für die Mütter zu Hause. ma

Freiwillige werden dringend gesucht

Ehrenamt: Die Freiwilligenbörse in Wermelskirchen vermittelt immer weniger Stellen.

Von Leif Schmittgen

Die Zeiten haben sich geändert. Der gesellschaftliche Wandel schreitet unaufhörlich voran. Das merken auch die Mitglieder der Freiwilligenbörse um ihren Vorsitzenden Hans-Erwin Hermann. Denn die Anrufe bei ihm werden immer seltener. „Das kann positive Gründe haben. Möglich ist, dass sich die Suchenden direkt mit den Organisationen anstatt mit uns in Verbindung setzen“, sagt Hermann.

Die Betonung dabei liegt allerdings auf „kann“, denn der Vorsitzende weiß auch aus Erfahrung, dass die Menschen immer egoistischer würden, was am gesellschaftlichen Wandel liege. „Die ältere Generation sieht im Ehrenamt eine ethische Verpflichtung, während die Jüngeren oft auf der Suche nach zwischenmenschlichen Kontakten sind“, versucht er die geänderte Situation zu beschreiben.

Seit der Gründung der Freiwilligenbörse im Jahr 2004 sei die Zahl der Meldungen von anfangs jährlich 30 bis 40 inzwischen auf 10 bis 20 etwa um die Hälfte rapide zurückgegan-

gen. „Wir stellen keine Ehrenamtler ein, wir vermitteln lediglich an Organisationen, die sich bei Bedarf ebenfalls bei uns melden“. Darüber hinaus sei man beratend tätig und schaue bei Bedarf, wo ein Interessierter anhand seiner Wünsche und Fähigkeiten am besten hinpasse.

Zu Anfang war der Verein durch feste Räumlichkeiten präserter

Da man früher durch eigene Räumlichkeiten präserter in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde, inzwischen aber Sprechstunden nach Vereinbarung im Rathaus anbiete, sieht Hermann einen weiteren möglichen Grund für das schwindende Interesse.

Außerdem kann man sich zu den Zeiten des Reparaturcafés (jeder erste und dritte Donnerstag im Monat von 16 bis 19 Uhr in der Stadtbücherei umfassend beraten und bei Bedarf auch vermitteln lassen, wirbt Hermann. Wenn ein Interessierter den Weg zur Beratung gefunden hat, dann sei die oft fehlende Kontinuität ein Problem für die Organisationen. „Die Zuverlässigkeit lässt leider nach“, meint der Vorsit-



Hans-Erwin Hermann von der Freiwilligeninitiative sucht nach Interessierten für das Ehrenamt, die er vermitteln möchte. Foto: Schmittgen

zende. Wenn man eine Sache zusage, solle man sich auch dann dauerhaft dafür einsetzen. Das sei eine Sache des Vertrauens. Die Organisationen jedenfalls haben allesamt Nach-

wuchssorgen. Interessierte Ehrenamtler können sich daher gerne mit Hans Erwin Hermann in Verbindung setzen. Kontakt: 0177 / 42 92 932.



Klaus Dieter Buse starb gestern im Alter von 70 Jahren. Er war bis 2015 Vorsitzender der BGV-Abteilung Wermelskirchen. Archivfoto: Schmitz

Buses großes Verdienst ist die Archiv-Öffnung

Der frühere BGV-Vorsitzende ist gestorben.

Der frühere Vorsitzende des Bergischen Geschichtsvereins, Abteilung Wermelskirchen, Klaus Dieter Buse, ist tot. Er starb am Montagfrüh nach längerer Krankheit im Alter von 70 Jahren auf der Intensivstation. Am 21. Oktober wäre er 71 Jahre alt geworden.

Buse war von 2007 bis Juli 2015 Vorsitzender der Wermelskirchener BGV-Abteilung. Der pensionierte Berufsschullehrer stammt aus Dhünn. Dem Ort galt auch sein besonderes Geschichtsinteresse, Klaus Dieter Buse verfasste mehrere Bücher über die Historie Dhünns. Der langjährige BGV-Ortsvorsitzende Lothar Kellermann hatte Buse vor mehr als 20 Jahren für den BGV begeistert. Buse wurde 2007 als Nachfolger von Ingo Schaffus zum Ortsvorsitzenden gewählt. Vor

allem die Familienforschung hatte es Klaus Dieter Buse angetan. Vielen Wermelskirchener Familien konnte er bei der Erforschung ihrer Vorfahren helfen.

Sein Verdienst ist aber vor allem die Öffnung des BGV-Archivs für die Öffentlichkeit. Beharrlich animierte er Lehrer, mit ihren Schulklassen das Archiv des BGV-Wermelskirchen zu besuchen und das Interesse für Ortsgeschichte bei Schülern zu wecken. Dabei profitierten sie vor allem von seinem ungeheuren Wissen über geschichtliche Zusammenhänge, die er zum freilich niemals niedergeschrieben hat.

Den Vorsitz hatte Buse im vergangenen Jahr bereits aus gesundheitlichen Gründen an Nachfolger Volker Ernst abgegeben. kam